

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 46

Artikel: Aus einem Tierbuch
Autor: Salzmann, Friedrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508317>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus meinem Tierbuch

Die Ameise gehört zur Insektenfamilie. Die Gattung ist mit etwa 6000 Arten und Abarten im Register der Zoologen vertreten. Sie sind in Staaten organisiert nach dem System der absoluten Monarchie. Die Volkswirtschaft beruht auf einer etwas speziellen Form von Milchwirtschaft, ergänzt durch Pilzzucht. Planvolles Bauen gilt als selbstverständlich. Die Armee wird nach modernen Prinzipien geleitet: Grüßpflicht ist selbstverständlich. Mit dem *acidum formicicum*, das zwölfmal stärker ist als Essigsäure, verfügen die Angriffs- und Verteidigungstruppen über eine wirkungsvolle Giftwaffe. Die Zoologen sind sich darüber einig, daß der Ameisenstaat praktisch von der Sklaverei der verkümmerten Weibchen getragen wird.

Während die menschliche Gesellschaft ohne anpassende Erziehung der Heranwachsenden nicht existieren kann, ist der Bestand des Ameisenstaats durch einen Kunstgriff der Natur gesichert: In jedes einzelne Tier ist ein untrügliches Gefühl für Konformität, für kollektives Wohlverhalten gelegt, und dieses Gefühl braucht nicht anerzogen und eingeübt zu werden, weil es sich im Grunde genommen um instinktives, also vererbbares Zwangsverhalten handelt. Klassenkampf, Schauprozesse, außerparlamentarische Opposition, Schwierigkeiten mit Lyrikern und Intellektuellen, Sorgen mit Minderheiten usw. kennen die Völker der Ameisen nicht; sie kennen nur eines, und das verrät der altdeutsche Name «Emse» – sie kennen ihr Leben lang nur emsige Pflichterfüllung.

Die Ameisen scheinen in ihrer Lebensart und Gemeinschaftsform im dauerhaftesten Sinn des Wortes etabliert zu sein; willig opfert der soldatische Bürgersinn dem Gemeinschaftsideal der perfektionierten Organisation. Die Ameisen haben die Jahrhunderttausende ohne jede feststellbare Veränderung und Entwicklung überlebt. – Wahrlich, die Menschheit könnte sich an diesen Tierchen ein Beispiel nehmen, wenn sie nur endlich auf Fortschritt und geistige Beweglichkeit verzichten wollte.

Friedrich Salzmänn

Zeichnung: Rauch

